

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Preis: 10 Pf. monatlich, 1.20 Mk. vierteljährlich, 4.80 Mk. halbjährlich, 18.00 Mk. jährlich. — Bei den Postämtern 2 Pf. 50 H. monatlich, 2.40 Mk. vierteljährlich, 7.20 Mk. halbjährlich, 28.80 Mk. jährlich. — Einzelne Nummern 5 Pf. Sonntags- und Feiertagsnummern 10 Pf. — Infectionsgebühr für die sechsgehaltene Zeitungsnummer 15 Pf. — Post-Zustellungsliste Nr. 1889

Nr. 45.

Magdeburg, Sonnabend, den 22. Februar 1902.

13. Jahrgang.

Abermals ein „Unannehmbar“.

Die schon am Mittwoch vom Staatssekretär Graf Posadowsky in Aussicht gestellte „vertrauliche“ Erklärung der Regierung gegenüber dem Kompromiß der Föllner ist gestern prompt und im allgemeinen auch ziemlich deutlich erfolgt.

Graf Posadowsky erklärte in der gestrigen Sitzung der Zolltarifkommission, angesichts der früheren Erklärungen des Reichskanzlers werde es nicht überraschen, wenn er jetzt erkläre, daß

die Zustimmung der verbündeten Regierungen für den Kompromißantrag in keinem Stadium der Beratungen zu haben sein werde.

Das ist zunächst immerhin etwas, wenn man sich auch nicht der Thatsache verschließen darf, daß damit sachlich noch nicht viel gewonnen ist. Zwar meinte Graf Schwerin-Löwit, daß nach der Posadowsky'schen Erklärung weitere Verhandlungen eigentlich keinen Sinn hätten; auch die „Deutsche Tageszeitung“ thut sehr radikal. Aber dies Klappern gehört zum Handwerk. Durch den schroffen Widerstand hoffen die Agrarier noch immer, die Regierung über ihre eigene Vorlage herauszulocken; mindestens aber die Position der Regierung der Linken gegenüber zu festigen. Denn auch die Annahme der Regierungsvorlage würden die Agrarier schon mit großer innerer Freude begrüßen. Es bleibt deshalb für uns der Kampf nach wie vor derselbe. Sollte immerhin die zollgierige Mehrheit stolpern und im Stolpern die Wuchervorlage mit zu Falle bringen, so hätten wir nichts dagegen. Wir werden sogar alles thun, um diesen „Fall“ möglichst bald herbeizuführen.

Die Erklärung des Grafen Posadowsky wurde zunächst zwar vom Vorsitzenden als im vollsten Umfange streng vertraulich bezeichnet, hernach aber vom Staatssekretär selbst nur insofern als vertraulich charakterisiert, als sie sich auf unser Verhältnis zu Auslandsmächten bezieht. Der Staatssekretär führte, in diesem Sinne nicht vertraulich, aus: Unser Handel hat sich auch unter der Geltung eines 5 Mark-Zolls für Roggen früher gedeihlich entwickelt. Die Kaufkraft des Landes hat nicht nachgelassen, die Kriminalität ist nicht gestiegen, die Volksvermehrung ist nicht zurückgegangen, kurz, alle Befürchtungen, welche an die Einführung eines 5 Mark-Zolls für Roggen geknüpft wurden, sind durch die Thatsachen nicht bestätigt worden. Es geht nicht an, bei Erörterung der Getreidezölle auf Irland oder Dänemark zu exemplifizieren, da in beiden Gebieten die Verhältnisse ganz anders liegen, wie bei uns. Das „grüne Eiland“ ist durch den Golfstrom begünstigt und die Landwirtschaft hat dort deshalb vorwiegend mit Weideland zu rechnen, ähnlich wie in Dänemark und Oldenburg, wo die Marschen ihrer Natur nach zu Weideland geschaffen sind. Für die Regelung unserer Zollsätze können nur die Bruttokosten der Erzeugung dieser Getreidearten maßgebend sein. Die Zollsätze des Entwurfs für Getreide stellen die äußerste Grenzlinie dar, von einem Doppeltarif ist im Entwurf nicht die Rede. Die Festlegung von Minimalzöllen für vier Getreidearten soll nur eine feierliche Erklärung der Absichten der Regierung sein. Vier Minimalzölle machen aber noch keinen Doppeltarif.

Nachdem der Staatssekretär diese Erklärung abgegeben hatte, verließen die Agrarier, die in großer Zahl neben Vertretern anderer Parteien als Gäste der Kommissionsverhandlung beigezogen hatten, in hellen Haufen den Sitzungssaal. Im Tarifentwurf sind, so fuhr der Minister fort, die verschiedenen inländischen Interessen gegen einander abgewogen worden. Nachdem nun aber einmal diese Ausgleichung der Interessen im Tarifentwurf stattgefunden hat auf Grund aufrichtigsten Wohlwollens für die landwirtschaftlichen Interessen und nach reiflichster Prüfung aller in Frage kommenden Verhältnisse, muß es als durchaus ausgeschlossen bezeichnet werden, daß die Minimalzölle dem Antrag Herold entsprechend erhöht würden. Wollte die Mehrheit des Reichstages um jeden Preis hohe Zölle aufrecht erhalten, dann muß sie das System der Minimalzölle ganz fallen lassen und alles dem Beirathen der Regierung anheimstellen. Der Staatssekretär wies sodann des näheren aus einer Rede des Fürsten Bismarck bei Verhandlungen über einen Handelsvertrag mit Frankreich nach, wie innig gemeinpolitische und handelspolitische Fragen mit einander sich verquiden. Der Staatssekretär schloß mit der Erklärung, daß, wie der Reichskanzler schon deutlich zu erkennen gegeben habe, die verbündeten Regierungen für diesen Antrag in keinem Stadium der Verhandlungen zu haben sein würden.

Ueber den sonstigen Verlauf der gestrigen Sitzung der Zolltarifkommission sei noch das folgende mitgeteilt. Zunächst

beschloß die Kommission, auf Antrag des Abgeordneten Stadthagen, einen dritten Referenten für die Petitionen zu bestellen und möglichst bald über die Tags zuvor vom Herrn v. Wangenheim übersehenen Petitionen (worunter auch die 3½ Millionen unterschriebenen tragenden sozialdemokratischen Petitionen) Bericht erstatten zu lassen.

Nach der Rede Posadowsky's erhält Bebel (Soz.) das Wort zur Geschäftsordnung:

„Ich habe in der Rede keinen Satz entdeckt, der der Öffentlichkeit entzogen zu werden braucht. Fast alles steht schon in den Motiven, oder der Staatssekretär hat es bereits im Plenum gesagt; was soll nun vertraulich sein?“

Staatssekretär Graf Posadowsky fordert, daß seine Auseinandersetzungen über die Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn und Rußland unbedingt als vertraulich behandelt werden.

Abg. v. Kardorff (Mp.) stimmt den Ausführungen des Abg. Bebel zu.

Der Vorsitzende erteilt nunmehr dem Abg. Graf Schwerin-Löwit (Kons.) das Wort.

Abg. Bebel (Soz., zur Geschäftsordnung) erhebt dagegen Widerspruch und verlangt, daß nach der gestrigen Rednerliste verfahren werde, in der der Graf Schwerin-Löwit nicht der erste Redner war, sondern ein Redner der freisinnigen Partei an erster Stelle stand.

Es entsteht nun eine Debatte darüber, ob das Verlangen des Abgeordneten Bebel berechtigt sei.

Der Vorsitzende erklärt, daß er das Wort erteile, an wen er wolle.

Die Abgg. Stadthagen (Soz.) und Bebel (Soz.) erklären, ein solches Verfahren widerspreche der Geschäftsordnung. Bei Beginn der Kommissionsverhandlungen habe man gesagt, daß abwechselnd ein Anhänger und ein Gegner des Zolltarifs das Wort haben solle. Nach einer lebhaften Geschäftsordnungsdebatte sieht sich der Vorsitzende schließlich gezwungen, dem Abg. Müller-Meinungen, der dann zwei Stunden spricht, das Wort zu erteilen. Damit hat der neue Vorsitzende in 3 Tagen schon die vierte Niederlage erlitten. Das ist beinahe mehr, wie sie sich Herr v. Kardorff gefallen lassen mußte.

Auf Ueberraschungen und Ueberrumpelungsversuche muß die Linke jeder Zeit in der Zolltarifkommission gefaßt sein, so meint der „Vorwärts“. Es heißt, die Mehrheit beabsichtige, die Debatte über die Kornzölle durch einen Schlußantrag vor einer eingehenden Erörterung der Wirkung der Zölle zu Ende zu bringen. Dadurch wird einer sachlichen, gründlichen, schnellen Erledigung der Kommissionsberatungen nicht gedient. Dafür werden die Sozialdemokraten nicht verantwortlich gemacht werden können.

Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 21. Februar 1902.

Aus dem Reichstage.

Berlin, 20. Februar. Der Reichstag bewilligte heute Herrn v. Goplner seinen Gehalt. Es ging noch eine lange Debatte voraus, die einige prächtige sozialdemokratische Reden brachte. Genosse Stadthagen teilte einen ungeheuerlichen Fall der Anwendung des bekannten Erlasses von 1894 mit, der die Bethätigung sozialdemokratischer Gesinnung verbietet. Ein Soldat habe die China-Denk Münze zurückgewiesen und auf die Frage nach dem Grunde wahrheitsgemäß erwidert, er sei Sozialdemokrat und lege auf diese Dekoration keinen Wert. Dafür ist er dann unter Anklage gestellt worden. Stadthagen und später auch Bebel wiesen die Angriffe des Kriegsministers auf die angebliche Vaterlandseindschaft der Sozialdemokraten mit aller Energie zurück. Genosse Kunert kam auf den Fall Krosigk zurück und hielt seine Behauptungen dem Kriegsminister gegenüber aufrecht, und Genosse Fischer-Sachsen besprach die Militärministerhandlungen in Jittau. Der Kriegsminister nahm heute überhaupt nicht das Wort. Von den bürgerlichen Parteien wurden nur Kleinigkeiten zur Sprache gebracht. Von verschiedenen Seiten wurde auf die Ueberflüssigkeit der Kontroll-Verfassungen hingewiesen. Nach einer Polendebatte wurde dem Kriegsminister schließlich das Gehalt bewilligt und die Duell-Resolution Lenzmann gegen die Stimmen der Rechten angenommen.

Morgen geht die Beratung des Militäretats weiter.

Aus dem preussischen Landtage.

H. Berlin, 20. Februar. Das Abgeordnetenhaus verwies am Donnerstag zunächst die Regierungsvorlage, die zum Erwerb von Steinkohlenfeldern im Ober-

bergamtsbezirk Dortmund den Betrag von 58 Millionen Mark verlangt, an die Budgetkommission. Handelsminister Möller empfahl den Entwurf der möglichst schleunigen Beschlußfassung des Hauses, da das Kaufangebot nur bis zum 1. April d. J. in Geltung bestehe. Die Erwerbung verfolge einen doppelten Zweck: dem Staate für eine Reihe von Jahren den eigenen Bedarf, besonders den der Eisenbahnen, zu sichern und für die Allgemeinheit eine staatliche Einwirkung auf die Kohlenpreisbildung zu ermöglichen. Herr Möller trat besonders der Vermutung entgegen, als ob diese Erwerbung den Anfang zu einer allgemeinen Verstaatlichung des Kohlenbergbaues bilden solle. Der Entwurf fand im großen Ganzen die Zustimmung aller Redner, die das Wort nahmen.

Darauf wurde die zweite Lesung des Justizetats fortgesetzt. Man gelangte damit auch heute noch nicht ganz zu Ende.

Am Freitag wird der Rest des Justizetats vermutlich rasch erledigt werden; dann ist der Etat des Ministeriums des Innern an der Reihe.

Deutschland.

Berlin, 21. Februar. Die kaiserliche Kabinettsordre über die Gleichwertigkeit der Zeugnisse der Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen für den Offizierberuf wird jetzt im „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht.

In der gestrigen Sitzung des Bundesrats wurde der Entwurf einer Bestimmung über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter auf Steinkohlenbergwerken in den Bergbaubezirken von Preußen, Baden und Elsaß-Lothringen den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Die Zustimmung wurde erteilt u. a. den Ausschlußanträgen in Sachen der Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Holzraderfabriken, Zuckerraffinerien, Melassezuckerungs-Anstalten, Glashütten, Glaschleifereien und Weizerien sowie Sandbläsereien.

Mit dem Verkauf der neuen Einheitsmarken mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ wird nach dem „Reichs-Anz.“ am 20. März begonnen werden; jedoch sind die neuen Postwertzeichen nicht vor dem 1. April zur Frankierung gültig. Die bisherigen Postmarken werden schon mit Ende März außer Kurs gesetzt und dürfen nach dem 31. März nicht mehr zur Frankierung benutzt werden. Sie können aber bis Ende Juni gegen neue Postwertzeichen umgetauscht werden. Eine Einlösung gegen Bar ist dagegen ausgeschlossen.

Luther, Bund der Landwirte und Centrum. Wie reimt sich das zusammen? Auf der Circus Busch-Verammlung der Bändler hat Liebermann von Sonnenberg u. a. gesagt: „Es ziemt uns nicht, leichtfertig die Waffen des Gegners zu unterschätzen: „Groß' Macht und viel List sein grausam Nüftung ist, auf Erden ist nicht seinesgleichen“ sang unser alter Luther. Da hat er vor allen Dingen den im Auge gehabt, der heute die Welt knechtet und beherrscht; da hat er auch schon an den Teufel, den König Mammon gedacht, der heutzutage in goldenen Fesseln unser Volk gefesselt hat.“

Und der Gutsbesitzer Schindler-Liebau hatte vorher schon ein anderes Citat von Luther in seiner Rede gebraucht: „... gedenken wir fortan der Worte unseres alten seligen Luther: „Und wenn die Welt voll Teufel wär, so fürchten wir uns nicht so sehr!“

Dazu schreibt die „Germania“: „Solche Citate von Luther würden wohl in einer Verammlung des Evangelischen Bundes am Plage sein, aber daß sie in einer Verammlung des Bundes der Landwirte unter stürmischer Zustimmung angewandt werden konnten, ist mehr als interessant. . . Wir meinen, das genügt schon zur Beantwortung der Frage, ob ein Katholik, der nicht bloß die Treue seinem katholischen Glauben bewahren will, sondern auch die Ehre der katholischen Kirche zu schätzen und zu wahren gewillt ist, einem Bunde angehören kann, der fort und fort bis auf die jüngste General-Verammlung des Bundes der Landwirte mit den Luther-Citaten die katholische Kirche und ihr Oberhaupt beleidigt.“

Der Bund der Landwirte hat also wieder einmal beim Centrum „ins Fettnäpchen getreten“.

Frankreich.

Bei Beratung des Ruskusbudgets

In der französischen Kammer brachte der sozialistische Abgeordnete Breton einen Antrag ein, die Regierung zu ersuchen, die Trennung von Kirche und Staat vorzubereiten. Wenn die abgehende Kammer auch nicht mehr das Gesetz durchführen könne, so solle es doch wenigstens einen prinzipiellen

Cacao-Pulver
garantiert rein
Pfund 1.20—2.40.
ED. KLEEFELD
Fabrik-Lager: Magdeburg
Alte Ulrichstraße 18.
Vertreter: Rudolf Warth.

W. Korte, Halberstadt
Batenstraße 47.
Roschlächtereier
1873 mit Dampftrieb
Restauration u. Speisewirtschaft
ff. Speisen und Getränke.

Halberstadt.
Kräftig. Mittagstisch
empfiehlt 2192
Restaurant „Poppensblüte“
Gröberstr. 41.
Auch empfehle zugleich mein neues
französisches Billard.

Taschenuhr-Feder
oder Reinigen 75 Pf.
Uhr-Gehäuse 1.75
Gläser 0.25
Neue Uhren
billig.
Baendel, Jakobsstr. 40.

Anfertigung nach Mass.

Großes Stofflager in deutschen, engl. und franz. Stoffen.

Elegante Anzüge nach Mass von 33 Mark an.

Vor wie nach: Tarifmäßige Lohnzahlung.

Konfektions-Haus

Ehrenfried Finke
125 Breiteweg 126.

5 Schaufenster.

Gaststube
der Straßenbahn.

Garantie für guten Sitz.

Bruch-Chocolade
garantiert rein
Pfund 0.80—1.00.
ED. KLEEFELD
Fabrik-Lager: Magdeburg
Alte Ulrichstraße 18.
Vertreter: Rudolf Warth.

Em. Kurtze

Afcherleben 1768
Motile-Blag im „Bayer. Hof“
Bekannt billigste Bezugsquelle
in nur allerbesten Gerate reinwoll.
Herrenanzug- und
Damenkleiderstoffen
stets große Auswahl, schwarz u. farb.
allwöchentlich frischer Ein-
Neue gang in wollen. Kleider-
stoffen, Samtas, Sammeten, Biquees,
Dorchenstrümpfen zc. zc. spottbillig.

Schuhwaren!

Billig! Billig!
Herren- u. Damenstiefel, Stiefel-
letten, Turn-, Strand- u. Kinder-
schuhe, Pantoffeln, auch aus
Konfektionsmassen stamm. Waren
Nur Neustadt, Schmidt-
str. 44.

Ich suche zum Montag, den 24.
1. d. M. Durchwäher u. Nageler.
667
A. Rosenberg.

Die Neue Zeit
Wochenschrift der Deutschen Sozialdemokratie
bringt u. a. in Nr. 20 nachstehendes:
Fr. Mehring, Ein parlamentarisches Canossa.
P. Hirsch, Sozialdemokratische Kommunalwahlprogramme.
E. Belfort-Bax, Englische Frauenprivilegien.
P. Grempe, Technische Fortschritte im Eisenbahnbwesen.
H. Fürth, Die Hauspflege.
Th. Lessing, Lieber Goethe. (Schluß.)
Preis pro Nummer 25 Pfennig
einzeln zu haben in der
Buchhandlg. Volksstimme.

H. Reichardt

Größtes Schuhwarenlager
Neustadt, Lübeckerstr. (Breiteweg) 120a
Empfehle in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Konfirmandenstiefel u. Schuhe
in jeder Sorte
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.
Neuheiten
für das Festjahr für Herren, Damen u. Kinder sind bereits eingetroffen.
Keelle Ware. — Billigste Preise. 2110

Bei der Parade
sehen weiße Soldatenhosen wundervoll aus,
wenn sie mit **Dr. THOMPSON'S SEIFENPULVER**
gewaschen sind. Das sollten sich alle Haus-
frauen merken, die andere Waschmittel gebrauchen und
die Wäsche niemals so schneeweis erhalten wie mit
Dr. Thompson's Seifenpulver
mit dem SCHWAN
Man verlange es überall!

Leder-Ausschnitt 2119
sowie Seifen und Schuhmacher-Bedarfsartikel kaufen Sie am
besten und billigsten bei
Meyer Michaelis, Große Markt'r. 8.

Afcherleben Afcherleben
Gast- und Logier-Haus
zur
Central-Halle
Hinter dem Thurm 12.
Der geehrten Arbeiterchaft von Afcherleben und
Umgegend teile ich hierdurch mit, daß ich das Restaurant
zur „Central-Halle“ übernommen habe. Zudem ich mir die
Bitte erlaube, mein Unternehmen durch regen Zuspruch unter-
stützen zu wollen, gebe ich die Versicherung, daß ich bemüht
sein werde, den mich Besuchenden mit ff. Speisen und vor-
züglichen Getränken aufzuwarten. 2161
Afcherleben, den 15. Februar 1902.
Hochachtungsvoll
Otto Becker.

Genossen, Arbeiter u. Arbeiterinnen!
Berücksichtigt bei Euren Einkäufen die
Inserate in heutiger Nummer! . . .

Lava-Wäsche
gibt unergleichlich schönen Glanz.
Bei Lustrohrenfataren wende man Weidemanns ruffi-
schen Kautschuk an; nur echt in Pat. à 1 Mk. von E. Weide-
mann, Liebenburg a. Harz, zu beziehen.

Auf Abzahlung!
officiere
Möbel, Spiegel u.
Wolsterwaren
Konfirmanden-Anzüge
Herren- u. Kinder-Garderobe
fertig und nach Maß.
ferner
Schwarze u. farbige Kleiderstoffe
jetzt
sämtl. Manufakturwaren.
Auf Abzahlung!
Theod. Matthies
Heiligegeiststr. 36, I.

Warenhaus
M. Gutermann & Co.
Sudenburg, Halberstädterstr. 109
empfiehlt zu bekannt billigen Preisen 2136
Zur Konfirmation:
Schwarze u. farbige Kleiderstoffe
Wäsche, Korsetts, Jupons, Taschentücher, Handschuhe zc.
Neuheiten in Kleider-Besätzen.
Rabatt-Spar-System.
Auf sämtliche Waren 6 Proz. Rabatt in bar.

Standesamt.
Magdeburg, 20. Februar.
Aufgebote: Metallarb. Josef
Ulrich hier mit Martha Diez in
Sudenburg. Kerntücher-Beamter
Walter Mehlitz mit Anna Uebner.
Supplent Albert Müller mit Anna
Wiesemann. Arbeiter Johann Paul
Klement hier mit Auguste Bertha
Straban in Diesdorf. Dreher Albert
Sollrath mit Friederike Anna Mehlitz
in Schönebeck. Kaufmann Wilhelm
Otto Paul Karl Brinkmann in
Schönebeck. Arbeiter Louise Lange in
Hallenstedt. Kutsher Friedrich Pfeil
mit Marie Wendt. Amtsrichter Otto
Müller mit Ruth Etahlsmecht.
Eheverbindung: Kutsher
Oskar Pape mit Anna Stolze.
Geburten: Karoline, 2. des
Kaufmanns Julius Sewin. Hans,
2. des Kaufmanns Heinr. Behden.
Jlle, 2. des Beamten der Dampf-
schiff-Gesellschaft „Kette“ Richard
Burghardt. Wilhelm, 2. des Arb.
Wilhelm Seewitz. Willy, 2. des
Bojamentiers Hermann Rietmeyer.
Erich, 2. des Schneid. Emil Beier.
Ernst, 2. des Arbeiters Hermann
Leinow. Lucie, 2. des Schneiders
Wilhelm Quaschardt. Anna, 2. des
Arbeiters Robert Jennert. Gertrud,
2. des Handlungsreis. Karl Nathan.
Erwin, 2. des Schriftsetzers Heinr.
Gaus. Gerhard, 2. des Metallbreh.
Adolf Sander. Johannes, 2. des
Uhrmachers Leo Fischer.
Todesfälle: Anna geb.
Schirmer, Ehefrau des Eisenbahn-
Sekretärs Karl Heise, 53 J. 3 M.
22 J. Anna, 2. des Arbeiters Paul
Beder, 92 J. Ida geb. Blume, Ehe-
frau des Kaufmanns Otto Schaper,
34 J. 6 M. 11 J. Martha, 2. de
Lischl. Ernst Wenke, 24 J. Christop
Rabe, landwirtsch. Arb., 51 J. 11 M.
10 J. Friederike geb. Klüdermann
Ehefrau des Arbeiters Aug. Franz,
35 J. 27 J. Wilhelm. Benzin geb.
Schulze, 47 J. 2 M. 26 J. Friedr.
Schulzer, Zimmermann, 49 J. 6 J.
Sudenburg, 20. Februar.
Eheverbindung: Metallarb.
Otto Buchelt mit Anna Kunze.
Geburt: Willi, S. d. Schlossers
Friedrich Matthias.
Todesfälle: Arbeiter Friedr.
Daad, 65 J. 7 M. Zimmerm. Wilh.
Reinhardt, 42 J. 2 M. 25 J. Agnes,
28 J. des Kutshers Ernst Pöcker, 5 M.
28 J.
Budau, 20. Februar.
Eheverbindung: Kgl. Eisen-
bahn-Zugführer Wilhelm Wenzlow
in Helmstedt mit Alma Voelde hier.

Geburten: Wilhelm, S. des
Gelbgießers Wilhelm Kolb. Erich,
S. des Schmieders Joh. Wittich.
Fritz, S. des Technikers Theodor
Bues. Elisabeth, 2. des Wädrnkrs.
Herm. Bus. Maria, 2. des Arbeit.
Marcel von Dulat.
Todesfälle: Jenny, 2. des
Schlossers Adolf Friede, 22 J. Hans,
S. des Arbeiters Ernst Etahn, 7 M.
8 J. Maschinist Adolf Magel, 45 J.
5 M. 19 J.
Neustadt, 19. Februar.
Aufgebote: Fabrikarbeiter
Franz Karl Großmann mit Auguste
Anna Rühlmann. Geschäftsführer
Karl Friedrich Wilhelm Ahrendt mit
Ida Auguste Friederike Manjary.
Geburten: Luise, 2. des
Kriminal-Schuhmanns Gust. Hart-
mann. Anna, 2. des Fabrikarb.
Gustav Banje. Karl, S. des
Fabrikarbeiters Karl Graemann.
Alfred, S. des Malers Gustav
Fingelhaus. Elisabeth, 2. des
Kollkutschers Willy Frische. Wil-
helm, S. des städt. Arbeiters Jons
Witteleit. Dittlie, 2. des Wädr-
neisters Friedr. Höllmann. Paul,
S. des Feuerwehrmanns Paul
Wittmeyer.
Afcherleben, 19. u. 20. Februar.
Todesfälle: Unberthl. Rosa
Fischerfeld, 87 J. 23 J. Willy, S.
des Kaufmanns Herrn Wopel, 7 M.
6 J.
Geburt: 2. des Steinbrüders
Wilhelm Kluge.
Todesfälle: Emma, 2. des
Barbiere und Friseurs Friedr. Hoff-
mann, 2 M. 5 J. Erle, 2. des Ar-
beiters Wilhelm Richter, 1 M. 18 J.
Ehefrau Mathilde Schröder geb.
Junge, 52 J. 2 J. 19 J. Arbeiter
Gustav Reichsfischer, 36 J. 4 J.
Margarete, 2. des Gehirnführers
Otto Schmitt, 18 J.

Theater-Confect
Pfund 1.50—1.00.
ED. KLEEFELD
Fabrik-Lager: Magdeburg
Alte Ulrichstraße 18.
Vertreter: Rudolf Warth.

Neustadt.
Großes
Schlachtefest
am Montag, den
21. Februar, bei
Paul Manecke
Sudenburgstr. 1.

Bonbon-Melange
Pfund 0.40—0.60.
ED. KLEEFELD
Fabrik-Lager: Magdeburg
Alte Ulrichstraße 18.
Vertreter: Rudolf Warth.

Diebstahl. Von der Anklage, am 20. September 1901 aus dem Lokale „Storchshöhe“ in Ufersleben einen Seidel gestohlen zu haben, ist der vorbestrafte Knecht Heinrich Regel aus Ufersleben vom Schöffengericht zu Ufersleben am 7. Dezember v. J. freigesprochen. Auf die Berufung des Anwalts wird der Angeklagte heute zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

Gewerbegericht Magdeburg.

Sitzung vom 20. Februar 1902.

(Vorstand: Stadtrat Kaiser, Beisitzer: Buchdruckereibesitzer Wolsfeld und Restaurateur Kehrung (Arbeitgeber); Kellner Keil und Maurer Busch (Arbeitnehmer)).

Der Arbeiter Medlich klagt für seinen Sohn, den 16 Jahre alten Formierlehrling Conrad, gegen den Fabrikbesitzer Richard Langensiepen auf Fortsetzung des Lehrvertrages. Die Firma hat die Fortsetzung des schlechten Geschäftsganges geschlossen. Hierdurch sind die dort beschäftigten Formier inl. Lehrlinge entlassen. Die Firma hat, nach Aussage ihres Vertreters, sich bemüht, die Lehrlinge bei der Firma Steinkopf unterzubringen. Bessere Firma hatte sich bereit erklärt, einen Kontrakt mit Medlich abzuschließen, aber erst nach vier Wochen Probezeit. Darauf hat sich der Vater nicht eingelassen. Das Gewerbegericht erklärt: Die Firma Langensiepen war nicht berechtigt, das Lehrverhältnis aufzulösen. Ferner hat die Firma unverzüglich Sorge zu tragen, daß der Lehrling bedingungslos in eine andere Lehre gegeben wird. Der einbehaltenen Lohn soll dem Vater gegen Quittung ausgezahlt werden.

Der Ruischer Polimann klagt gegen den Führer Rutsche auf Zahlung von 6 Mark Restlohn und weil ohne Kündigung entlassen, auf eine Lohnentschädigung von 36 Mark. Kläger hat gegen 18 Mark Wochenlohn beim Beklagten gearbeitet und ist am 14. Februar entlassen. Beklagter giebt an, den Kläger mit der Bedingung angenommen zu haben, daß, wenn nicht viel zu thun ist, er (Beklagter) zu einem Abzug berechtigt sei. Beklagter führt ferner an, Kläger habe so viel Nebenbei verdient, daß er trotz des vom Beklagten gemachten Abzugs auf seinen Lohn von 18 Mark gekommen sei. Kläger ist bereits beim Beklagten wieder in Arbeit getreten. Beklagter wird verurteilt, an den Kläger die rückständigen 6 Mark zu zahlen.

Der Ruischer Poloked klagt gegen die Firma Sizeroth auf eine 14 tägige Lohnentschädigung in Höhe von 38 Mark. Beklagter giebt an, der Kläger sei betrunken gewesen. Kläger giebt an, an einem Tage etwas angeheitert gewesen zu sein. Beklagter wird verurteilt, daß wenn er keine anderen Gründe vorbringt, an den Kläger die Lohnentschädigung zu zahlen. Beklagter verlangt, daß Kläger bei ihm wieder in Arbeit tritt. Das Gewerbegericht stimmt dem zu. Dadurch verringert sich der Anspruch des Klägers um 14 Mark.

Die Maurer Bennewitz, Fr. Knust und Aug. Knust klagen gegen den Bauunternehmer Rohde auf Zahlung von rückständigem Arbeitslohn in Höhe von je 127 Mark. Beklagter ist nicht erschienen. Er wird verurteilt, an die Kläger die Summe von je 127 Mark zu zahlen.

Der Ruischer Spring klagt gegen den Führer Wendt auf eine Lohnentschädigung von 330 Mark, weil er am 16. Februar früh morgens entlassen ist. Da Kläger in Wochenlohn beim Beklagten gearbeitet hat, wird Beklagter verurteilt, die 330 Mark zu zahlen.

Die Buchbinderin Wallentin hat bei der Firma Sperling u. Co. ein größeres Kontobuch angeblich beim Bagatieren verborgen. Die Firma hat die Arbeiterin dafür mit 10 Mark in Strafe genommen, da das Buch vollständig wertlos geworden sei. Der Gesamtwert desselben soll 15 Mark betragen, von dieser Summe hatte sich Herr Sperling bereit erklärt, die überflüssigen 5 Mark für seine Person zu tragen. Die W. klagt nun auf Herausgabe des, nach den Angaben der Firma, wertlosen Buches. Herr Sperling erklärt sich im heutigen Termin bereit, der Klägerin das Buch auszuhändigen.

Der Stellmacher Ahlemann klagt gegen den Stellmachermester Kossing auf eine 14 tägige Lohnentschädigung in Höhe von 38 Mark, weil Kläger ohne Kündigung entlassen ist. Beklagter mündet ein, daß er dem Kläger gekündigt, ihn aber dann aufgefordert habe noch zu bleiben unter der Bedingung, ohne Kündigung weiterzuarbeiten. Beklagter leistet heute, nachdem vier Termine in dieser Sache stattgefunden haben, einen Eid, daß er so wie angegeben zum Kläger gesagt habe. Damit ist Kläger abgewiesen.

Letzte Nachrichten.

(„Herold“, Depeschen-Bureau.)

Madrid, 21. Februar. Der Belagerungszustand ist über Morebal verhängt worden. Die sozialistische Parteileitung desavoniert die Agitation in Barcelona, die als anarchistische Kundgebung bezeichnet wird. Die sozialistische Partei lehnt augenblicklich den allgemeinen Ausstand ab.

London, 21. Februar. Die „Times“ bespricht in längerer Ausführung die gestrige Erklärung Posa bowstys über den Zolltarif und glaubt, die Agrarier würden nunmehr mit allem Nachdruck den Gesekentwurf bekämpfen. Die „Birmingham Post“ versichert, vergangenen Sonnabend sei ein geheimer Vertrag über die Orientpolitik zwischen zwei Großmächten vollzogen worden.

Eine gewaltige Demonstration.

Frankfurt a. M., 21. Februar. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Brüssel: In der Kammer sprach sich der liberale Führer Symans gestern für die Verfassungsveränderung aus. Die Hoffnungen auf ein Zusammengehen aller oppositionellen Elemente sind hierdurch verstärkt. Nach-

mittags durchzog der alljährlich von den Sozialisten veranstaltete antimilitärische Umzug die Straßen der Stadt. Die Stimmung ist ruhig und würdevoll. Einige Tausend Personen mit roten Bannern nahmen daran teil. Das Ehepaar Wandervelde marschierte an der Spitze des Zuges. Nach einem jungen bläulichen Redner ergriß Wandervelde das Wort zu einer begeisterten Ansprache. Er fragte die Jugend, ob sie als Soldaten, wenn der Befehl ertönte, auf ihre Brüder schießen würden. Ein tausendstimmiges „Nein!“ antwortete; und ob sie auch als Soldaten sich erinnern würden, daß sie der Arbeiterpartei angehören. „Ja!“ hallte es aus tausend Reihen.

Lüttich, 21. Februar. An der gestrigen Kundgebung gegen den Militarismus und zu Gunsten des allgemeinen und gleichen Stimmrechts nahmen mehrere Tausend Personen teil, namentlich hatten sich zahlreiche Arbeitslose eingefunden. Die Sozialisten Demblon, Smeets und andere Führer hielten Versammlungen ab, in denen sie heftige Reden hielten. Der Sozialist Bauden erklärte, man müsse mit Gewalt gleichzeitig das allgemeine Stimmrecht und die Republik verlangen. Der Deputierte Smeets erklärte, wenn der König das allgemeine und gleiche Stimmrecht nicht bestätigen wolle, müsse man die Genehmigung von ihm erzwingen und ihn über die Grenze speditieren. Die Menge klafte namentlich bei diesen Worten Beifall, drei Bataillone Bürgerwehr, sowie Gendarmen stand zur Verhütung von Unruhen in Bereitschaft.

Magdeburg, 21. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Der Raubmörder Kneißl wurde heute morgen um 7 Uhr von dem Schafstichter Reichardt hingerichtet; der Delinquent war ziemlich gefaßt.

Prag, 21. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Gestern abend wurde eine Studentenversammlung, in welcher Stellung zu der Duellfrage genommen werden sollte, aufgelöst, weil die nationalen Studenten die Entfernung der katholischen Verbindung „Sternanda“ unter ähnlichen Demonstrationen forderten.

Charleroi, 21. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Auf der Grube „Balee“ erfolgte eine Explosion schlagender Wetter, wobei fünf Arbeiter tödlich verletzt wurden.

Briefkasten.

N. 10. Netn (§ 929 des B. G. B.).


2 Frauen-Versammlungen Montag in der „Zerbster Bierhalle“
Dienstag im „Weißen Hirsch“ 2197
 Referentin: Frau Emma Threr, Berlin.

Arbeitslosen-Versammlung
 2201 Montag, den 24. Februar, vormittags 10 Uhr
 im „Luisenpark“, Spielgartenstrasse No. 1c.
 Tages-Ordnung:
 Die Arbeitslosigkeit in Magdeburg und was geschieht, um dieselbe einzuschränken.
 Arbeiter! Sorgt für den Besuch der Versammlung. Der Einberufer.

Deutscher Holzarb.-Verband.
 Verwaltungsstelle Magdeburg.
 Sonntag, den 23. Februar, vormittags 11 Uhr
 Außerordentliche
General-Versammlung
 im „Bürgerhaus“, Stephansbrücke 38.
 Tages-Ordnung:
 1. Einführung einer Sterbenerstzütung.
 2. Wahl eines Delegierten zum Verbandstag und Gewerkschafts-Kongress.
 3. Wahl eines Bauvorstehers.
 4. Bericht der Kartell-Delegierten.
 5. Verschiedenes.
 Pflicht eines jeden Kollegen muß es sein, zu erscheinen.
Die Verwaltung.

Burg. 2196 **Burg.**
Oeffentl. Gewerkschafts-
Versammlung
 Montag, den 24. Februar, abends 8 Uhr
 im Hohenzollernpark.
 Um recht zahlreichen Besuch bittet Das Gewerkschaftskartell.

Bürgerhaus. 2193
 Sonnabend, Sonntag u. Montag
Bockbier ohne... Preiserhöhung
 wozu ergebenst einladet **A. Hesse.**

Vom 21. d. Mts. ab
 Kommt das beliebte

Bockbier
 der Brauerei 2199
Lorenz Plannenbergs & Söhne
 Berbst in Anhalt, zum Ausschank.
A. Drube.

Schönebeck a. d. Elbe.
 „Bürgerhaus“.
 Empfehle Sonnabend und Sonntag
ff. Viktoria-Bockbier.
 Freundlichst ladet ein **Max Haak.**

Illustriertes
Universal-Briefmarken-Album
 enthaltend 62 Seiten mit über 650 Markenabbildungen, 11 Staatswappen u. a. m.
 Preis nur 10 Pfg.
Buchhandlung Volksstimme.

 Kaufe fortwährend
Kanarienhähne
 und **Weibchen.**
Anton Plischka
 Margarethenstraße 2, I.

Was muss man
 von der
Geographie
 wissen?
 Allgemeinverständlich dargestellt von
 Dr. Julius Reiner.
 Preis 1 Mt.
 Buchhandlung Volksstimme.

Im großen
Ausverkauf
 wegen Separation
 gelangen zum Verkauf:
Große Posten
 Herren-Anzüge
Große Posten
 Herren-Heberzieher
Große Posten
 Herren-Hosen
Große Posten
 Konfirmanten-Anzüge
Große Posten
 Knaben-Anzüge
Große Posten
 Arbeits-Garderobe
 Hüte, Mähen, Hemden
 usw.
 Der Verkauf
 geschieht ohne Rücksicht
 auf den früheren Wert
 an
Schlenderpreisen
Lehmann & Arndt
 Magdgb.-Neustadt
 24 Lübeckerstr. 42
 Ecke
 Ritterstraße.

Jung. Kellner
 von auswärts sucht Stellung in
 Magdeburg od. Umg. Off. abzug.
 in der Exped. d. Bl. unter L. 2202.
 Licht. Ausputzer sucht 679
 H. Rosenburg, Reust., Ankerstr. 1.

Walhalla.
 Heute Sonnabend
 9 1/2 Uhr
Traudchen
Hundgeburth
 die rhein. Dorf-Opette.
 Anfang der Vorstellung
 8 Uhr.
 Billets zu ermäßigten
 Preisen sind in den meisten
 Cigarrenläden erhältlich.

Stadt-Theater.
 Sonnabend, den 22. Februar 1902.
Mit Heibelberg.
 Schauspiel in 5 Aufzügen von Wihl.
 Meyer-Fürster.
 Sonntag, den 23. Februar 1902.
 Nachmittags 3 Uhr. Zu kl. Preisen.
 Zum letzten Male!
San Toy.
 Chinesische Operette in 3 Aufzügen
 von Sidney Jones.

Am Donnerstag, den 20. d.
 Mts., hat meine liebe Frau
 und unsere gute Mutter
Friederike Kranz
 geb. Klickeemann
 im Alter von 33 Jahren.
 ihr trauerndes Hinscheiden.
 Die Beerdigung findet am
 Sonntag, den 23. d. Mts.,
 mittags 12 1/2 Uhr, von der
 Leichenhalle des Neustädter
 Friedhofes aus statt. 681

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Magdeburg und Umgegend gestatte ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich

Jakobsstraße 38, Ecke Rothenkrebsstraße

eine Schuhwaren-Filiale am Sonnabend, den 22. Februar, eröffnen werde.
Hochachtungsvoll

Gustav Richter Nachf., Magdeburg
Breiteweg 3a, Ecke Domplatz.

1962



Linoleum

kaufe man nur im Specialgeschäft!!

Man hat dort die größte Auswahl und die sicherste Gewähr dafür, nicht allein am billigsten zu kaufen, sondern auch gut und fachverständlich bedient zu werden.

Ich biete in Linoleum eine unglaublich große Auswahl und verkaufe von heute ab:

Linoleumläufer in reizenden Blumenmustern von 50 Pfg. an per Meter.

Linoleumteppiche in prachtvoll. Dessins von 3.25 Mk. an per Meter.

Linoleum zum Auslegen ganzer Räume, 2 Mtr. breit, von 1 Mk. an per Quadratmtr.

Linoleum-Keste.

Hugo Nehab

Specialgeschäft für Gummitwaren,
Wachstuch und Linoleum

Johannisbergstr. 2
am Alten Markt, gegenüber den Kathanskolonnaden.

Auktions-Haus

Gr. Marktstraße 16.

Große Posten Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe und -Stiefel, sowie

Konfirmanden-Anzüge 2174

Herren-Anzüge, Kinder-Anzüge, einzelne Jacketts, Hosen und Westen.

Arbeiter-Garderoben

sind wieder eingetroffen und werden, so lange der Vorrat reicht, spottbillig verkauft.

B. Wolff

Auktionator
Gr. Marktstr. 16.

Schuhwaren!

Billig! [2176] Billig!
Dauerhafte Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefel u. Schuhe zum Schnüren, Knöpfen, mit Schnallen oder Gummi-Füßen, sowie Gummi-Schuhe, starke Filz-Schuhe und Pantoffel zu herabgesetzten Preisen.
E. Kaufmann, Schuhwarenlager,
Neue Neustadt, Louisestr. 4.

Gänsehäufel Fleisch bei **Moritz Weinberg**, Himmelreichstr. 12

Apfelstr. 16

Leih-Haus!



Apfel-Strasse 16, I.

werden spottbillig verkauft:
Silberne u. goldene Herren- und Damen-Uhren, Ringe, Herren- und Damen-Ketten große Auswahl.

Ferner: 2113
Anzüge, Heberzieher Hosen, Joppen Konfirmanden-Anzüge etc.

Mitglied
des
Rabot-Sparvereins

Zur Konfirmation

empfehlen in bekannt guten Qualitäten und zu den allerbilligsten Preisen:

Unterröcke, weiß und bunt, **Hemden**, **Korsetts**, **Glacé-Handschuhe**, **Capes-Kragen**, **Oberhemden**, **Serviteurs**, **Kragen**, **Manschetten**, **Krawatten**, **Hosenträger**, **Strümpfe** etc.

Besätze, **Knöpfe**, **Borten**, **Bänder**, **Besatzstoffe**, **Seidenstoffe**, **Futterstoffe**, sowie sämtliche Artikel zur Schneiderei. 2190

Gebrüder Zweig

Sudenburg.

2164

Nur noch kurze Zeit dauert der

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Auflösung des Detail-Geschäftes.

Noch großes Lager in

Kleiderstoffen, schwarz und farbig, Leinen- und Baumwollwaren, Aussteuerartikeln, Wäsche, Kurz-, Weiss- und Wollwaren, sowie Herren- und Knaben-Garderoben

Alles in guten, modernen tadellosen Stoffen

zu spottbilligen nie gekannten Preisen.

Zurückgesetzte Stoffe bis unter die Hälfte des Selbstkostenpreises.

Nehme ein jeder diese nie wiederkehrende Gelegenheit wahr!

Kaufhaus Wilhelmstadt.

Geschäftsübernahme.

Meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage mein früheres Geschäft wieder selbst übernommen habe. Mit der Bitte, mir das früher geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu teil werden zu lassen, zeichnet
Hochachtungsvoll
Gustav Fischer
Barbier und Friseur
Sudenburg, Kurfürstenstr. 7.
NB. Damen werden in und außer dem Hause frisiert. D. D.

Schuhwaren-Handlung

Max Maart

Heur Henßadt, Breiteweg 105

empfiehlt

sein großes Lager in Stiefeln und Schuhen in Chevreau, Vorkalf, Kalf- und Kindleder, zum Schnüren, Knöpfen und mit Füßen.

Ferner für die Winterzeit: Feine und harte Filzschuhe, Filzpantoffeln, Filzstiefeln, sowie Tuchstiefel zum Schnüren und Knöpfen mit gutem, warmem Futter, Gummi- und Holzschuhe in solider Ware zu billigen Preisen. 2119

Sohlleder - Ausschnitt

sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfs-Artikel zu den billigsten Preisen empfiehlt 2110

Joseph Kullmann

vormalß Röder & Drabandt

25 Jakobsstrasse 25.

J. Brilles

Neustadt, Breiteweg No. 20

empfiehlt in bekannt guten Qualitäten:

Bettfedern, Daunen

Inletts, fertige Bezüge

Handtücher

Tischtücher, Servietten

zu äußerst billigsten Preisen. 2070

Ungestörte Auswahl am Plage!!!

Wie lernt man eine moderne fremde Sprache? **Neue Nähmaschinen** a. Teilsjahr. Welche Aussichten bieten die akademischen Berufe? **Neu 6000 an.** Von Dr. H. Gruber. 1. u. 2. Aufl. 15 Mk. u. Garantie. Von Dr. H. Gruber. Preis 1 Mk. Buchhandlung Volkstimme. Kreuzgange 7, 1. St. d. o. Dom. Buchhandlung Volkstimme.